

gebraten, in wenigen Stunden lebendig wurde, wenn man diese Vorsicht versäumte.

Dort am Rande eines krystallhellen Baches, der über Felsen murmelte, auf üppigem Gras im dichten Schatten der Büsche liegend, verlebten wir manche köstliche Stunden, Herr und Frau von Corvin mit Malen beschäftigt und ich mit Zusehen. Jimmy war natürlich stets mit uns und er sollte sich füglich dieser Ausflüge erinnern, als er auf einem derselben ein Abenteuer hatte, welches ihn für länger als vierzehn Tage sich selbst und unserem kleinen Hause zum Greuel machte.

Indem er, wie Hunde zu thun pflegen, im Gebüsch umherstöberte, stieß er einst auf ein sehr hübsches, kleines Thierchen, welches sehr freundschaftlich gesinnt schien, denn es lief nicht fort, als Jimmy sich ihm näherte. Als er es jedoch beinahe erreicht hatte, stieß er einen klagenden Ruf aus und das kleine Thier rann davon, gleichsam ihn verhöhrend sein Schwänzchen schwingend. Es war ein verrätherisches kleines Geschöpf, ein Skunk, oder Stinkthier, welches sehr ungefährlich und harmlos scheint, aber von Mutter Natur mit einer Vertheidigungswaffe versehen wurde, die stärker ist als die Tazzen des Löwen, und die in einer so stark riechenden Flüssigkeit besteht, wie kaum eine schändlicher riechend irgendwo gefunden werden kann. Der Gerny ist außerdem so nachhaltig, daß es nicht mög-